

In erster Reihe erkrankt, wie die Kölnische Volkszeitung berichtet. Er hatte neulich einen Schlaganfall.

Deutschland ergreift angeblich alle Bronzestatuen in Belgien.

London, 20. Juni. Es wird berichtet, daß der deutsche General-Gouverneur von Belgien alle in Belgien befindlichen Statuen aus Bronze beschlagnahmt hat, um sie für die Verwendung zur Herstellung von Geschützen zu gebrauchen.

Die britischen Kriegsverluste seit Januar.

London, 20. Juni. Philip Morris, ein Mitglied des Parlamentes, erklärte heute im Unterhause, daß sich die britischen Verluste seit Januar auf 72,140 Gefallene und 300,000 Verwundete und Vermisste beziffern, im Ganzen auf 372,140 Mann.

Er machte diese Erklärung, nachdem er eine Resolution eingebracht hatte, in welcher die Regierung aufgefordert wurde, sich keine diplomatische Gelegenheit entgehen zu lassen, den Krieg durch Verständigung zu beenden und das Haus wurde aufgefordert, sich darüber auszusprechen.

Der Beschluß verlangt ferner, daß die Verträge mit den Alliierten revidiert werden, indem erklärt wurde, daß sie ein Hindernis für den Abschluß eines demokratischen Friedens seien.

Anders er auf die Anfragen von Philip Snowden, einem Sozialisten antwortete, sagte der Außenminister Balfour:

„Wir haben die Absicht, den Krieg für große Ziele und Motive weiter fortzusetzen.“

Später sagte der Außenminister noch dazu:

„Wir verlangen leidenschaftlich einen ehrenvollen Frieden, aber er ist nur durch Kampf zu erlangen.“

Der Außenminister sagte, er glaube nicht, daß die Deutschen im Ganzen den Alliierten vernünftige Friedenssicherheiten gemacht hätten, sondern sie vielmehr darauf aus seien, sich einen der Alliierten für einen Sevaratfrieden herauszufinden.

Herr Balfour machte die Idee des Mitgliedes Snowden lächerlich, daß die bestehenden alliierten Verträge den Weg zum Frieden verperrten und erklärte gerade heraus:

„Soweit ich es weiß, besteht kein Unterschied zwischen den Kriegszielen des Präsidenten Wilson und denen der Alliierten. Sie alle arbeiten auf dasselbe Ziel hin. Jeder vernünftige Friedensvorschlag wird auf seinen Wert geprüft werden.“

Streik in Wien.

London, 20. Juni. Mehr als 100,000 Personen sind in den Balfan-Arsenalen und in den Bauschlosser-Werken in Wien an den Streik gegangen, wie eine Depesche aus Zürich an den Erzbischof Telegraf besagt.

Die Depesche fügt hinzu, daß sich Riots in Favoriten, Margarethen und in Brigittenau zugetragen haben.

In Oesterreich geht es wieder los.

London, 20. Juni. Das Arbeiterkongress in Wien hat in einer Sitzung, welche die ganze Nacht am Donnerstag andauerte, einen Beschluß gefaßt, der die sofortige Vermehrung der Brotkrumen verlangt, bis sie einen normalen Umfang angenommen habe und daß andere Bedingungen der Bevölkerung gegeben werden, wie Verzicht belegen, die Kopenhagen erreichen und vom Erzbischof Telegraf übermittelt wurden.

Das Kongress protestierte gegen die Politik, das Parlament nicht einzuberufen, verlangte daß die Löhne erhöht würden und daß die Nachtarbeit in den Fabriken beschränkt werde, daß die Männer und Frauen infolge der schlechten Ernährung nicht inmunde seien, die schwere Arbeit zu verrichten. Schließlich erwiderte das Kongress die Arbeiter, die Aufstände in den Straßen einzustellen.

Nahrungsmangel in Wien akut.

tötet. Die Amerikaner nahmen einige Gefangene. Eins der Maschinengewehre hatte acht Mann, welche Cantigny Tage lang beschossen hatten. Es wurde durch einen direkten Treffer durch einen Grabenmörser in die Luft gesprengt.

Die amerikanische Artillerie eröffnete hinter der feindlichen Linie ein schweres Sperrfeuer. Einige Minuten später stieg die Infanterie aus den Gräben und schwärmte über das Gelände. Einige der Deutschen hatten verflucht, dem Sperrfeuer zu entkommen, aber nur wenige gelangten hindurch, denn zahlreiche deutsche Tote wurden später gefunden.

Deutsche Truppen dringen tief in amerikanische Stellungen ein.

Perlin, über London, 20. Juni. Deutsche Truppen sind tief in die amerikanischen Stellungen bei Speichern eingedrungen, welches östlich von St. Mihiel liegt und fügte den Verteidigungsstruppen schwere Verluste zu, wie eine amtliche Mitteilung besagt. Die Mitteilung besagt ferner, daß die Angriffe nördlich von Chateau Thierry, wo sich Amerikaner befinden, fehlschlugen.

Amerikaner werden bald in Italien kämpfen.

New York, 20. Juni. Sekretär Baker hat heute in einem hier erhaltenen Telegramm angedeutet, daß die amerikanischen Truppen in Italien kämpfen würden.

„Ehe es noch lange dauert“, so sagte er, „werden die Einheiten unter Armeeschulter an Schulter mit den Italienern gestellt werden, welche jetzt die Front an der Piave halten und der Sieg wird gewonnen werden und wird ein allgemeiner für die Männer von Italien und von Amerika sein und für die freien Männer der ganzen Welt.“

Amerikanischer Flieger wird vermißt.

Paris, 20. Juni. Der führende amerikanische Flieger in dem französischen Fliegergeschwader, der Premier-Lieutenant Frank V. Doolittle von New Bedford, Mass., wird nach einem unbedingten Kampfe mit vier deutschen Fliegermaschinen vermißt.

Der Kaiser wird angegriffen.

Genf, 21. Juni. Mehrere deutsche Blätter greifen die Rede des deutschen Kaisers, die er im Großen Deutschen Hauptquartier hielt, offen an. Die Münchener Post sagt, daß das feierliche Jubiläum mit Verächtlichkeit auf die Milde der Menschheit gegenüber hätte gefeiert werden sollen, anstatt mit einer Kriegserklärung gegen England und ohne einige Dankesworte für das deutsche Volk zu enthalten. Das Blatt sagt, daß die angelsächsischen Rassen mächtig genug seien, des Kaisers Herausforderung anzunehmen.

Soldaten zu entkommen.

Kopenhagen, 21. Juni. Vier Bewohner von Berlin versuchten am Donnerstag aus Deutschland zu entkommen. Sie hatten zwei Aeroplane besessen und einer gelangte nach Dänemark, aber der andere wurde von deutschen Küstenwächtern in der Ostsee herniedergeholt. Die Maschine, welche in Dänemark landete, hatte zwei Offizanten, einen Reserveoffizier und einen Universitätsprofessor von Berlin. Sie sagten beide, daß sie aus Berlin wegen der dort bestehenden Verhältnisse geflohen seien.

Die zwei Maschinen verließen früh am Donnerstag Berlin. Ihre Fahrt wurde wahrgenommen und die Küstenwächter wurden benachrichtigt. Als die Maschinen die Ostsee erreichten, eröffneten die Küstenwächter Feuer und es wurde der zweite der Aeroplane heruntergeholt. Die Maschine, welche in Dänemark niederlag, war eine von dem großen neuen Albatros-Typ.

Großschlächter verteidigen sich.

Die nichtrechtzeitige Inspektion durch die Regierung verantwortliche.

True translation filed with the postmaster at Detroit on June 21st as required by the act of October 6th.

New York, 21. Juni. William Bowers, Hilfsgeneralinspektor der Unternehmungen der Chicagoer Schlächterfirma Wilson und Co., bezeugte gestern im Interesse der Gesellschaft vor dem Investigator der Bundeshandelsbehörde in Bezug auf die Anklagen, daß die Schlächterfirma der Regierung unter Kontrakt Schinken geliefert habe, die nicht tauglich zum Verbrauch gewesen seien. Er sagt, daß Schinken angefertigt worden und tagelang in den Baggons gelegen und auf Unternehmung durch die Regierung gewartet hätten. Als sie zurückgeschickt wurden, sollen sie nur ein febenwichtiges 1 Prozent füll mit Schimmelflecken bedeckt gewesen sein.

Schlagmeister freigesprochen.

Pontiac, Mich., 21. Juni. — Mark Holten, der frühere Schlagmeister des Townships Noval Oak, ist von der Anklage der Unterschlagung der Fonds des Townships während seines Amstermins freigesprochen.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

O'Veary auf dem Zeugnisstande.

Behauptet, sein Bruder wußte nichts von seiner Flucht.

Bereitung seiner Kerne betrug ihn, Zuflucht im Weisen zu suchen. Verlassen von seinem Anwalt ist er der Spielball seiner Gedanken. Kommentiert nicht sehr günstig über Anwaltsstand in New York.

True translation filed with the postmaster at Detroit on June 21st as required by the act of October 6th.

New York, 21. Juni. Während er seinem Bruder John J. O'Veary gegen die Anklage, ihm verbrecherische Hilfe geleistet zu haben, sich letzten Monat der Verhandlung wegen angeblicher Verlegung des Spionagegesetzes zu entscheiden, in Schutz nahm, entwarf Jeremiah O'Veary im Bundesgericht in kurzen Zügen ein Bild, wie er sich in der gegen ihn schwebenden Verhandlung verteidigen werde.

Die Anklagen gegen ihn beschuldigen ihn der Verschönerung mit deutschen Agenten und vier amerikanischen Verbindeten, Verrat gegen die Ver. Staaten zu verüben. Diese Anklagen wurden erhoben, nachdem er sich der Jurisdiktion des Gerichtes entzogen hatte.

Während seiner Aussage wollte sich der Sinn sein Führer als einen an der Grenze des Nervenzusammenbruchs stehenden hinustellen, als er am 7. Mai nach dem Weisen floh. Er hatte unter dem Eindruck gelitten, daß sich Regierungsbeamte verschleierten hätten, ihn ins Gefängnis zu bringen.

Verlassen von seinem Anwalt Henry A. Wise, der, nach der Aussage des Sinn, Feiners, von Regierungsbeamten den Rat erhielt, sich nicht mit dem Fall zu befassen, sagt O'Veary, daß er die Gewißheit erlangte, er würde keinen anderen Verater finden, und daß ihm das so lange durch den Kopf ging, daß er vollständig die Galtung verlor.

O'Veary's Kreuzverhör wird heute fortgesetzt werden, wenn die Verhandlung wieder aufgenommen wird. Auch wird erwartet, daß sein Bruder in eigener Sache den Zeugnisstand im Laufe des Tages betreten wird.

In seiner direkten Aussage verneinte der ergriffene Flüchtling, daß sein Bruder etwas von seinen Plänen wußte. Auch erzählte er von seinen zerrütteten Gesundheitsverhältnissen vor seiner Flucht nach dem Staate Washington und behauptete, daß er für die Verhandlung hätte zurückkehren wollen, nachdem er seine Kräfte wiedererlangt hätte.

Der Zeuge nahm auch die Gelegenheit wahr, sich über die Jurisdiktion der New Yorker Anwälte, ihn zu verteidigen, zu äußern, indem er feststellte, daß der amerikanische Anwaltsstand „unamerikanisch“ würde und „zu empfindlich für ein populäres Vorurteil und Meinung“, die Verteidigung eines Mannes zu übernehmen, der „ungerecht politischer Verbrechen angeklagt“ sei.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Soldat soll Dieb sein.

Deferteur Schulz großen Diebstahls verdächtig.

True translation filed with the postmaster at Detroit on June 21st as required by the act of October 6th.

Camp Custer, Mich., 21. Juni. Zivil- und Militärbehörden befinden sich auf der Suche nach dem Soldaten Joseph P. Schulz von Detroit, einem Deferteur von Camp Custer, der, wie geglaubt wird, am dritten Juni aus dem Zimmer des E. W. Vadus von Minneapolis, der sich in einem Sanatorium in Battle Creek befand, eine Lederne Tasche stahl, welche \$26,000 in Eiderhemden, papieren und \$600 wert Schmuckgegenstände enthielt.

Ist ihr Schlaf gefährlich?

Sind Sie gezwungen, während der Nacht einzuschlafen, oder noch öfter anzufangen, wegen Schmerzen, Vertikation und abnormalen Zustand der Nieren und Blase?

Balmwort Tablets.

Sind garantiert, die Säuren aus Ihrem System zu entfernen, wodurch Sie die ganze Nacht ungestört schlafen können und bei Tage gefräht sind. Alle Arten von Nierenleiden können mit Balmwort Tablets nicht erfolgreich behandelt werden, aber wenn diese Symptome existieren, so werden Sie mit dem Gebrauch von Balmwort Tablets gute Resultate erzielen: Unregelmäßiges Urinieren, ungenügend oder zu oft, zu hart gefärbter Urin, Schmerzen und Brennen während des Urinierens, Rücken- und Leiden-Schmerzen, über den Rücken des Urins, er-schwerter Unterbrechung des Urinierens, Gefühl von Hitze, Frösteln, Schmerzen, Narkose, rheumatische Schmerzen, Nierenschmerzen, etc. Balmwort Kidney Tablets.

Helfen den Nieren. Von allen Apothekern verkauft.

ELMER'S Leos Zucherman WOODWARD. Sehen Sie unsere Schaufenster. 40-144. Sehen Sie unsere Schaufenster.

Gute Nachrichten für Samstag

Verkauf von Sommer-Kleidern

Seiden Taffetas, Poplins, Crepe de Chine, Foulards, Voiles

Aufwärts bis zu \$20 wert



Über 50 verschiedene Moden

Frauen die gute Werte kennen, wenn sie dieselben sehen, werden diese hübschen Kleider morgn in aller Eile auszuwählen wissen. Wir nehmen eine kleine „Hausreinigung“ vor, und haben deshalb die Preise bedeutend herabgemindert. Jedes Kleid in der Partie ist hochmodern betrefis Facon und Herstellung. Alle die neuesten Farben und Kombinationen sind vertreten. Viele Novelty Effekte. Viele in der Partie kommen in „einer unnderelben Sorte“. Lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorüber gehen, ohne Vorteile dadurch erzielt zu haben.

Seidenen Taffeta Anzügen

Marineblau und schwarz eingedulften.



Neueste Facons—Werte aufwärts bis \$22.50

Ein großer Spezial Einkauf bringt Ihnen dieselben zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Besetzt in den neuesten Facons—Tugende von verschiedenartigen Modellen zur Auswahl. Jede populäre Schattierung. Größen für jede Frau und jede junge Dame—nur \$12.95, bedenken Sie!

Für den ganzen Sommer und Feriengebrauch

Seidene Röcke \$4.95 Wert aufwärts bis \$8.50

Kaufen Sie (oder mehrere) morgen. Auswahl von Seide Taffeta, Poplin und Satin—Plaids, Streifen und einfach.

Die Tasche wurde im Besitze eines Soldaten im Camp Custer gefunden und er sagte, daß Schulz sie ihm für \$4 verkauft habe. Es wird gesagt, daß der größte Teil der Schmuckgegenstände in den von Schulz zur Zeit der Defertation zurückgelassenen Kleidern gefunden worden sei. Die Papiere, von denen viele nicht erstellt werden können, werden noch vermißt und man glaubt, daß sie zerstört wurden, um den Beweis zu vernichten. Ein auf Großdiebstahl lautender Haftbefehl ist gegen Schulz erlassen worden, aber die Defertationsklage wird die erstere sein, falls er erwischt wird.

Wichtige Entscheidung.

Jurisdiktion der Gerichten in Aushebungsfällen beschränkt.

True translation filed with the postmaster at Detroit on June 21st as required by the act of October 6th.

Rausing, Mich., 21. Juni. Kopien einer Entscheidung, die für die wichtigste gehalten wird, welche bisher in Verbindung mit dem wohlwollen Aushebungsgesetz abgegeben worden ist, werden jetzt von Generaladjutant Bergen an alle Lokalbehörden gefaßt. Die Entscheidung wurde von Bundes-Districtsrichter Dooling im südlichen California abgegeben und das Justizdepartement hat besondere Aufmerksamkeit darauf gefaßt.

Joseph Voitane, ein Registrant mit Frau und ungeborenem Kind, war von der Lokalbehörde in Klasse 4A gestellt worden. Als die Regierung appellierte, wurde er von der Districtsbehörde in die Klasse eins eingereiht und dagegen appellierte Voitane ans Bundesgericht, wo die Regierung den Einwand erhob, daß letzteres keine Jurisdiktion besitze. In seiner Entscheidung kommt Richter Dooling zum Schluß, daß über die Frage des Sachbestandes die Districtsbehörde allein zu urteilen habe und die Gerichte nur dann berechtigt wären, einzuschreiten, wenn Beweis von Schwindel vorherrschte.

Ausfuhr von Gold und Silber verboten.

Mexiko City, 21. Juni. Weitem wurde offiziell bekannt gemacht, daß die mexikanische Regierung sich entschieden habe, die Ausfuhr von Gold und Silber vollständig zu verbieten, weil ein gleiches Verbot auf diese Metalle von anderen Ländern gelegt worden ist. Auch veröffentlichte die Regierung, daß die tägliche Delproduktion der mexikanischen Delumpen 1,337,212 Fässer betrage. Hieron können nur 10 Prozent wegen Mangels an Schiffen exportiert werden, sagt der Bericht.

Chicagoer Presse stellt Grschmeinen ein.

Illinois Staatszeitung dürfte in andere Hände übergehen.

Sieben Feuer in den Blackfoot, zwei in den Coeur d'Alene und andere in den Rand Creille- und Kanitua-Wäldern wurden gemeldet. Selbst die verdoppelten Wachen der Gefolgswachen erwießen sich wegen der außergewöhnlich trockenen Jahreszeit als ungenügend.

Weniger ernst sind die Feuer, die von Denver, Col., und von Ogden, Utah, gemeldet werden.

Chicagoer Presse stellt Grschmeinen ein.

Illinois Staatszeitung dürfte in andere Hände übergehen.

Philadelphia, 21. Juni. Ankomende Schiffskapitäne berichten, daß eine Anzahl Wallfische, Hai-fische und Meeresschweine an der nordatlantischen Küste zwischen Vornegat und Kap Henry ans Land geschwemmt worden sind. Sie sind augenscheinlich durch Kanonenschiffe oder durch die Explosion von Bomben oder Kugeln unter der Oberfläche getötet worden. Die Leichen von sieben Wallfischen liegen am Strand zwischen Kap Kenloven und Kap Henry fast vollständig in Stücke gerissen. Höchstwahrscheinlich sind sie für Unterboote gehalten und beschossen worden.

Hunderte von Meeresschweinen sind ans Land getrieben worden, die augenscheinlich durch Explosionen getötet wurden. Auch viele Arten von Fischen sind getötet worden, hauptsächlich Seebärige und Schwertfische, sagen die Schiffleute.

Niesige Feuer in Nationalforsten.

Washington, 21. Juni. Berichte, die von Districtsbeamten beim Oberförster Graves einliefen, geben an, daß die Feuer in den Nationalforsten im westlichen Montana und nördlichen Idaho sehr gefährlichen Charakter annehmen. Die Forstbeamten haben beim Kriegsdepartement um Hilfe durch Soldaten von den nahen Armeelagern nachgesucht.

True translation filed with the postmaster at Detroit on June 21st as required by the act of October 6th.

Sparransburg, S. C., 21. Juni. Strafen von einem Jahr Gefängnis mit harter Arbeit wurden über zwei Brocksner, R. N. Soldaten, die Gemeinen Walter Miller und Martin Kelly von dem 53. Vio-nierbataillon, wegen Ungehorsamkeit von ihren Truppen ohne Urlaub verhängt.